



18. November 2012

Operation 'Säule der Verteidigung' – Update 2 (18. November 13.00 Uhr)



Links: Direkt Raketenschlag in ein Haus in Ashkelon (Facebook Seite der israelischen Polizei, 18. November 2012) Rechts: Hauptgebäude der de-facto Hamas Regierung nach dem israelischen Luftangriff (PALDF Webseite, 17. November 2012)

Übersicht

1. In der ersten Tageshälfte des 18. Novembers, dem fünften Tag der Operation 'Säule der Verteidigung', setzten die palästinensischen Terror Organisationen ihren Raketenbeschuss Israels fort (geschätzte 70 Raketeneinschläge wurden identifiziert, von denen einer vom Raketenabwehrsystem "Iron Dome" über Tel Aviv abgefangen werden konnte; eine weitere Rakete wurden in den Abendstunden über Tel Aviv abgefangen). Die IDF setzte ihre Angriffe auf Terrorziele im Gazastreifen fort.

2. Die Situation vor Ort (bisheriger Stand):

1. Israelische Kampfflugzeuge griffen über **800 Terrorziele** im Gazastreifen an. Zu diesen Ziele gehörten u. a. Raketenabschusszellen, geladene Raketenabschussrampen, terroristische Infrastrukturanlagen und Symbole der Hamas Regierung (das Regierungsgebäude, das Innenministerium, das Polizeihauptquartier usw.).

2. Die Terror Organisationen, unter der Leitung der Hamas und des Palästinensischen Islamischen Jihads (PIJ) haben Israel mit andauerndem, intensiven Raketenfeuer beschossen (obwohl die Zahl der Raketenangriffe langsam abnimmt), wobei vorrangig auf die großen Städte im Süden des Landes gezielt wurde. Darüberhinaus wurden vier Raketen auf Tel Aviv abgefeuert (von denen zwei von dem Raketenabwehrsystem 'Iron Dome' abgefangen werden konnten; eine Rakete wurde auf Jerusalem abgefeuert).
3. In Kiryat Malachi wurden drei israelische Zivilisten getötet, drei IDF Soldaten wurden von hochgeschleuderten Raketensplittern verwundet. Über 150 Zivilisten mussten ärztlich versorgt werden, – es handelte sich zum Großteil um Panikattacken, Schürf- und Schnittwunden. Sechzig Palästinenser sollen getötet worden sein; bei über der Hälfte der Toten handelt es sich um Hamas und PIJ Terroristen (u. a. Ahmed al-Jabari und andere hochrangige Terroristen).

3. Bisher ist die Bilanz der Operation aus israelischer Sicht eher positiv zu werten: einerseits wegen der Tötung von Ahmed al-Jabari, dem Oberbefehlshaber des militärischen Flügels der Hamas; der schweren Verluste, die das Langstreckenraketenarsenal der Terroristen und andere Teile der militärischen Infrastruktur der Terroristen einbüßen musste; wegen der Effektivität des 'Iron Dome' Abwehrsystems, das die Verteidigung der israelischen Heimatfront erleichtert; die relativ niedrige Zahl der zivilen Opfer; die israelische öffentliche Meinung, die in überwältigender Mehrheit hinter der Operation steht; und wegen der Unterstützung und dem Verständnis, das die internationale Staatengemeinschaft Israel (bisher) entgegenbringt, da sie Israels Selbstverteidigungsrecht vor den Raketenangriffen anerkennt.

4. Die Hamas ist allerdings weit davon entfernt, die weiße Fahne zu hissen. Sie wird von ihrer Fähigkeit getragen, einen massiven, intensiven Raketenbeschuss fortsetzen zu können (wenn auch in geringerem Umfang als vorher) und den Alltag einer großen Anzahl von Israelis zu stören und von der Tatsache, dass sie zum ersten Mal Langstreckenraketen auf Tel Aviv und Jerusalem abfeuern konnten (obwohl es sich dabei um isolierte Einschläge handelte, die den Alltag weder in der einen, noch in der anderen Stadt beeinflussten). Politisch wird die Hamas von den Solidaritätsbekundungen Ägyptens und anderer arabischer Staaten, die sich in den Besuchen des ägyptischen Präsidenten und des tunesischen Außenministers im Gazastreifen äußern, gestärkt.

5. Während die Operation noch andauert, scheint sich ein Wendepunkt abzuzeichnen: In Kairo begannen Kontakte, einen Mechanismus einzurichten, der zu einer Waffenruhe führen kann – unter der Leitung von Ägypten und unter Zusammenarbeit der Führer der Hamas und des Palästinensischen Islamischen Jihads. **Vor Ort** führt die IDF ihr Vorbereitungen zur Ausdehnung der Operation jedoch fort – Reservisten wurden für eine mögliche Bodenoffensive eingezogen.

Massives Raketenfeuer auf Israel

6. Der massive Raketenbeschuss, dem Israel aufgesetzt ist, dauert auch am fünften Tag an. Seit Beginn der Operation 'Säule der Verteidigung' und bis zu den Morgenstunden des 18. Novembers **wurden auf israelischem Staatsgebiet zwischen 700 und 800 Raketeneinschläge identifiziert:**

1. Über die Anzahl der identifizierten Raketeneinschläge hinaus wurden weitere 80 – 90 Raketen abgefeuert (über 10%), die allerdings im Gazastreifen oder im Meer landeten.
2. Die Mehrzahl der **Raketen waren auf die Städte Beer Sheba und Ashdod im Süden des Landes ausgerichtet** (innerhalb des 40 Kilometer Radius). Die meisten auf diese Städte ausgerichteten Raketen wurden in den Morgen- oder Nachmittagsstunden abgefeuert, an denen sich viele Menschen auf dem Weg zur oder von der Arbeit befinden – in der klaren Absicht, so viele zivile Opfer wie möglich zu erreichen.
3. **Fünf Langstreckenraketen wurden auf den Großraum Tel Aviv abgefeuert.** Zwei Raketen wurden von dem Raketenabwehrsystem 'Iron Dome' abgefangen, drei Raketen landeten auf freiem Feld. Ein Fahrzeug wurde beschädigt. Mit Ausnahme dieses Fahrzeugs entstand kein Sachschaden, der Alltag wurde im Zentrum des Landes nur sehr kurzfristig beeinträchtigt. Eine Rakete wurde auf Jerusalem abgefeuert und landete im Raum Gush Etzion (in den Bergen von Judäa, südlich von Jerusalem).
4. Sogar in den Morgenstunden des 16. Novembers, als der ägyptische Staatspräsident Mohammed Mursi den Gazastreifen besuchte, wurde das Raketenfeuer auf Israel fortgesetzt.



Links: Bombenentschärfer der israelischen Polizei entfernt den Überrest einer Rakete (Facebook Seite der israelischen Polizei, 17. November 2012) Rechts: Teile einer Rakete (Sderot Media Center, 17. November 2012).

7. Die Anzahl der bisher in Israel identifizierten Raketeneinschläge **nähert sich der Zahl der während der Operation "Gegossenes Blei" registrierten Einschläge** (925 Raketen schlugen im Süden Israels ein). Der Umfang und die Intensität des Raketenbeschusses, die Reichweite der Raketen (insbesondere die Raketen mit einer Reichweite von 40 Kilometern, die Ashdod und Beer Sheba erreichten) und die Raketenangriffe auf Tel Aviv und Jerusalem **zeugen ausdrücklich von der militärischen Macht der Hamas und des Palästinensischen Islamischen Jihads, die auf die iranische Unterstützung und Finanzierung zurückzuführen ist** und die seit der Operation "Gegossenes Blei" erworben wurde. Ihr Waffenarsenal wurde bedeutend aufgewertet und somit ihre Fähigkeit, den Alltag auf israelischer Seite zu stören.

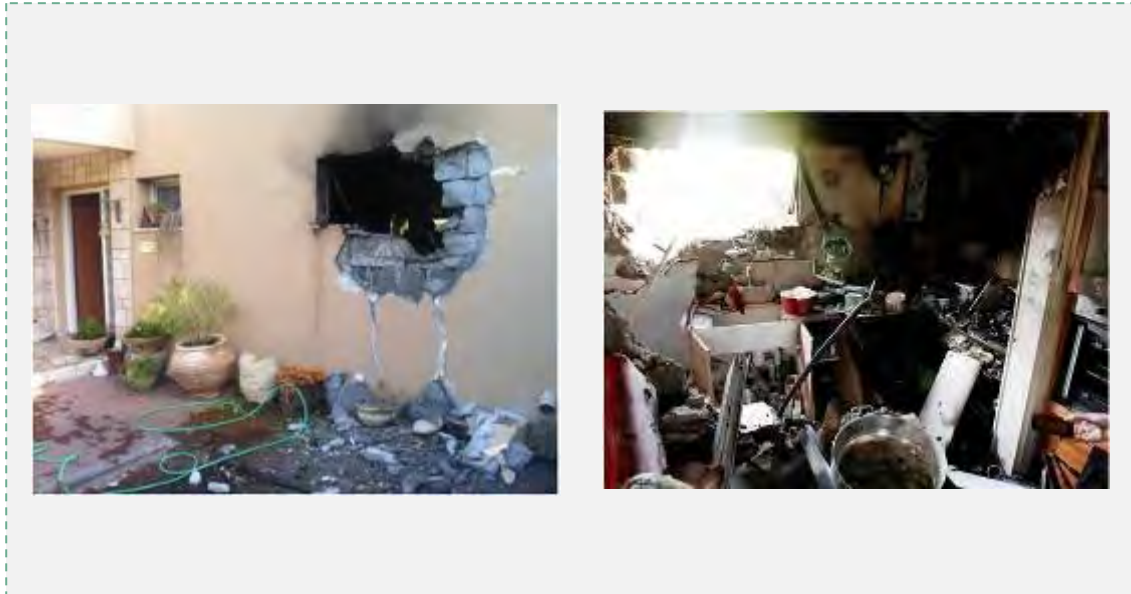
8. Beispiele einiger Raketeneinschläge:

1. In den **Morgenstunden des 18. Novembers** traf eine Rakete direkt in ein vierstöckiges Wohnhaus in **Ashkelon**. Die Rakete durchdrang das Dach des Gebäudes, eine andere Rakete explodierte auf der Straße. Zwei Zivilisten wurden verletzt, fünf weitere erlitten Panikanfälle. Am Straßenrand geparkte Fahrzeuge wurden beschädigt.
2. In den Nachmittagsstunden des **17. Novembers** wurde die vierte Etage eines Wohnhauses in **Ashdod** direkt von einer Rakete getroffen. Mehrere Zivilisten erlitten Panikanfälle, dem Gebäude wurde erheblicher Sachschaden zugefügt.



Eine Rakete trifft einen Pkw in Ashdod (Facebookseite der israelischen Polizei, 18. November 2012).

3. In den Morgenstunden **des 17. Novembers** traf eine Rakete ein Haus in einem Dorf in der Nähe des Gazastreifens. Es gab keine Raketen, das Gebäude erlitt erheblichen Sachschaden.
4. In den Morgenstunden des **17. Novembers** wurden im westlichen Negev vier IDF Soldaten verwundet, als eine Mörsergranaten in unmittelbarer Nähe einschlug.
5. In den Morgenstunden des 16. Novembers, während der ägyptische Ministerpräsident dem Gazastreifen besuchte, wurden 21 Raketen auf Israel abgefeuert (Webseite des Koordinators für die Regierungsaktivitäten in den Gebieten, 16. November 2012).
6. In den Morgenstunden des 16. Novembers wurde ein Jeep ausländischer Korrespondenten, die hiergekommen waren, um über die Ereignisse zu berichten, von einer Panzerabwehrrakete getroffen. Einige Korrespondenten erlitten leichte Verletzungen.



Links: Ein Haus in einem Dorf im westlichen Negev wird direkt von einer Rakete getroffen (Sderot Media Center, 17. November 2012). Rechts: Ein Haus im westlichen Negev nach einem direkten Raketeneinschlag (Foto: Adi Israeli, mit Genehmigung von NRG, 17. November 201).

Langstreckenraketenangriff auf den Raum Tel Aviv und Jerusalem

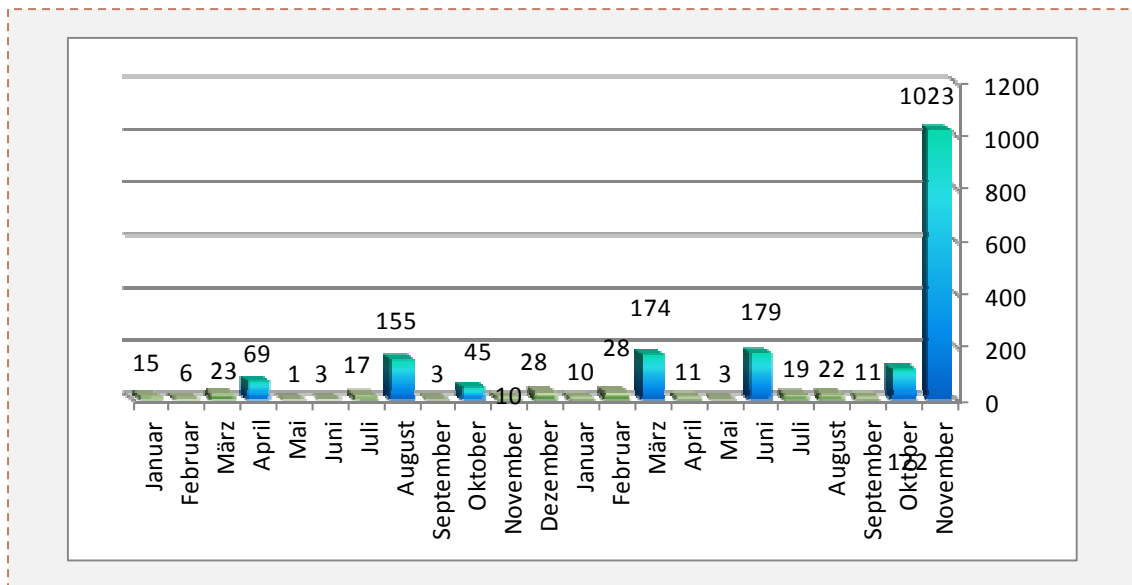
9. Bisher wurden fünf Langstreckenraketen auf den Raum Tel Aviv abgefeuert.

Die erste landete in Rishon LeZion (13 Kilometer südlich von Tel Aviv) in den frühen Abendstunden des 15. Novembers. Die zweite wurde nur wenig später um etwa 18.30 Uhr abgeschossen. Am Nachmittag des 17. Novembers wurde das Raketenabwehrsystem 'Iron Dome' im Raum Tel Aviv aufgestellt. **Seitdem hat es zwei weitere Raketen erfolgreich abgefangen**, die eine am Nachmittag des 17. Novembers und die andere in den Morgenstunden des 18. Novembers. Die Überreste des Sprengkopfes der zweiten Raketen fielen auf ein Auto in der Tel Aviver Vorstadt Holon und setzte das Auto in Brand. Eine weitere Rakete wurde auf Jerusalem abgefeuert. Sie landete in einem palästinensischen Dorf in Gush Etzion.

10. Der Palästinensische Islamische Jihad übernahm die Verantwortung für den Raketenabschuss auf Tel Aviv am 15. November und behauptete, er habe eine Fajr-5 Rakete abgefeuert (Webseite der Jerusalem Brigaden, 15. November 2012). Die **Hamas** übernahm die Verantwortung für den Raketenbeschuss am 18. November und das Raketenfeuer auf Jerusalem am 16. November. Hamas Sprecher erklärten, es handle sich um M75 Raketen (Webseite des Izz al-Din al-Qassam Brigaden, 16. November 2012). Unserer Einschätzung nach handelte es sich um von der Hamas hergestellte, aufgewertete Langstreckenraketen.

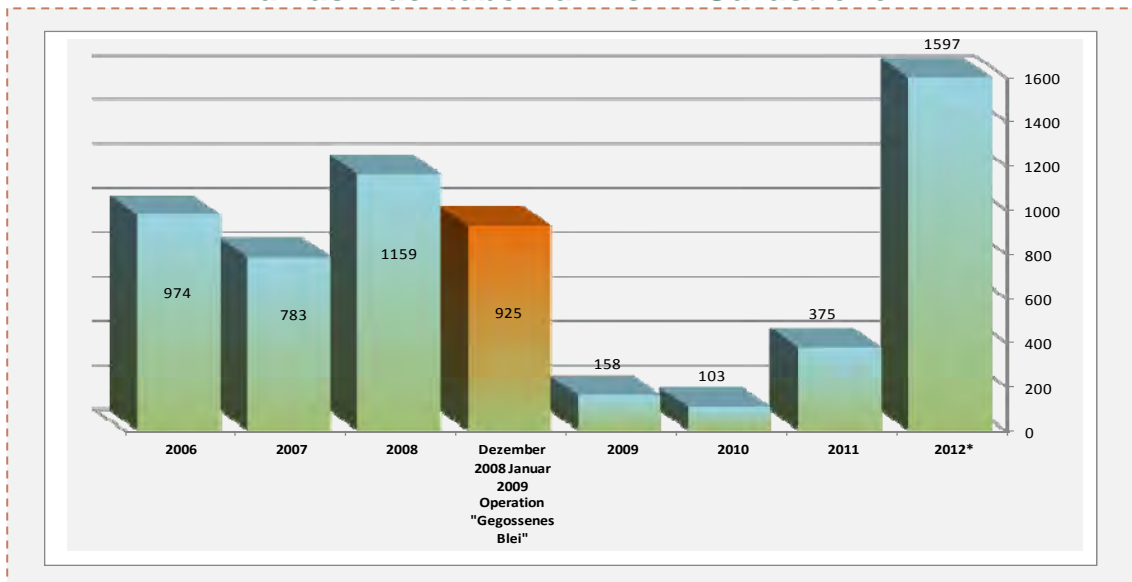
Statistische Angaben

Raketeneinschläge seit Beginn 2011¹



Hinweis: Diese statistische Grafik zeigt die ständige Eskalation und die zunehmende Häufigkeit der Raketenangriff in den sechs Monaten bis zur Operation "Gegossenes Blei".

Jahresstatistik der Raketeneinschläge im Süden Israels seit der Hamas Machtübernahme im Gazastreifen



* Stand 18. November 12.00 Uhr, basiert auf geschätzten 800 Raketeneinschlägen.

Hinweis: Diese Grafik zeigt, dass im laufenden Jahr 2012, die Zahl der abgeschossenen Raketen sich der Anzahl der 2008 abgeschossenen Raketen annähert, dem Jahr mit der Höchstzahl der Raketen – was die Operation "Gegossenes Blei" auslöste.

¹ Stand 18. November 12.00 Uhr, basiert auf geschätzten 800 Raketeneinschlägen.

Übernahme der Verantwortung für den Raketen- und Mörsergranatenbeschuss

11. **Die Hamas und der Palästinensische Islamische Jihad** übernahmen die Verantwortung für die meisten Raketen und Mörsergranaten, die auf israelisches Staatsgebiet abgefeuert wurden. Andere Organisationen, wie die Demokratische Front für die Befreiung Palästinas übernahmen ebenfalls die Verantwortung für eine Reihe von Raketenabschüssen (Webseiten des militärischen Flügels der verschiedenen Organisationen).

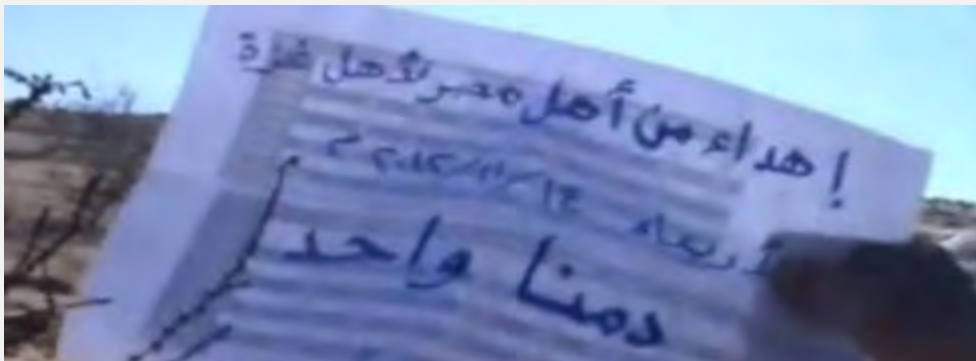
Der Globale Jihad – Raketenfeuer aus der Sinai Halbinsel

12. Die palästinensischen Medien meldeten, dass ägyptischen Sicherheitsdienste in den Abendstunden des 16. Novembers 2012 den Abschuss von drei Raketen aus der Sinai Halbinsel auf den Raum Kerem Shalom beobachteten. Sie wurden aus dem Wüstengebiet einige Kilometer südlich des Kerem Shalom Übergangs abgeschossen (Ma'an Nachrichtenagentur, 17. November 2012).

13. Am selben Tag übernahm ein salafistisch-jihadistisches Netzwerk, der "Shura Rat der Jihad Kämpfers von Groß-Jerusalem" die Verantwortung für die am 14. November vier Grad Raketen aus der Sinai Halbinsel auf den westlichen Negev abgefeuerten Raketen. Das Netzwerk lud ein Video auf YouTube hoch und erklärte, das Raketenfeuer sei eine Vergeltung für "das Leid, das den Zivilisten im Gazastreifen zugefügt wird". Allerdings wurden die Raketen kurz vor Beginn der Operation "Säule der Verteidigung" abgefeuert und nicht während der Operation.



Aus dem YouTube Video mit den Abschussfilmen (YouTube)



Bevor das Raketenfeuer gezeigt wird, erscheint vor der Kamera eine Angabe "Ein Gruß aus Ägypten an die Bewohner von Gaza, 14. November 2012. Wir sind ein einziges Volk" (YouTube).

Die Verletzten

Israelische Opfer

14. Am 15. November wurden in Kiryat Malachi drei Zivilisten von einer Rakete getötet. Nach vom Magen David Adom (dem israelischen Roten Kreuz) veröffentlichten Angaben mussten seit Beginn der Operation etwa 150 Zivilisten wegen Beschwerden, die von den Raketenangriffen ausgelöst wurden, medizinisch behandelt werden. Die meisten Verletzten erlitten Schnitt- und Schürfwunden. Etwa

20 Personen erlitten Panikanfälle und wurden behandelt (Webseite des Magen David Adom, 18. November 2012). Am 17. November wurden drei IDF Soldaten verwundet, als eine Rakete in unmittelbarer Nähe ihres Standortes einschlug (IDF Sprecher, 17. November 2012).

Palästinensische Opfer

15. Bisher meldeten die palästinensischen Medien, 60 Palästinenser seien bei den israelischen Angriffen getötet und einige Hundert verwundet worden. Unserer Einschätzung nach, handelt es sich bei etwa der Hälfte der Toten um Terroraktivisten, die zum Großteil der Hamas und nur in einigen Fällen dem Palästinensischen Islamischen Jihad angehören. Einige der getöteten Terroraktivisten:



Ahmed al-Jabari, Oberbefehlshaber des militärischen Flügels der Hamas (Masrawy.com Webseite)



Mohammed al-Hums, Hamas Aktivist, Ahmed al-Jabaris rechte Hand (Webseite des Hamas Forums, 14. November 2012).



Khaled Khalil al-Shaer (Facebook.com Webseite), hochrangiger Aktivist des militärischen Flügels der Hamas (IDF Sprecher, 17. November 2012).



Begräbnis von Ismail Khatib Qandil, Aktivist der Izz al-Din al-Qassam Brigaden im Raum Khan Yunis (PALDF.net Webseite)



Ahmed al-Atrash, Aktivist der Izz al-Din al-Qassam Brigaden in Rafiah (PALDF.net Webseite)



Wael Haydar al-Ghalban, Artillerie Aktivist der Hamas (PALDF.net Webseite)



Mukhlas Adwan, Major im nationalen Sicherheitsdienst im Gazasteifen und Terrorist der Izz al-Din al-Qassam Brigaden (PALDF.net Webseite)

Tamer Khaled al-Hamri, hochrangiger Terror Aktivist der Jerusalem Brigaden, dem militärischen Flügel des PIJs, war Mitglied der Dir al-Balah Brigaden (Saraya.ps Webseite).



Ayman Asalim und Mohammed Yassin, zwei Artillerie Aktivisten der Jerusalem Brigaden, dem militärischen Flügel des Palästinensischen Islamischen Jihad (Saraya.ps Webseite).

IDF Tätigkeit

Angriffe auf den Gazastreifen

16. Während der Operation "Säule der Verteidigung" griff die IDF aus der Luft und vom Meer aus an. **IDF Kampfflugzeuge flogen über 1000 Angriffe und zielten auf über 800 Terror Ziele** (Stand: Morgenstunden des 18. November).

17. Die IDF unternimmt große Anstrengungen, um unbeteiligte Zivilisten zu schonen. In der Nacht des 15. Novembers wurden über verschiedenen Orten des Gazastreifens erneut Handzettel abgeworfen, die die Bevölkerung von Gaza davor warnen, sich in der Nähe der Basen von Terror Organisationen aufzuhalten. In manchen Fälle wurden Angriffe abgeblasen, da sich Zivilisten in der Nähe des angesteuerten Ziele aufhielten. So wurde z. B. eine Abschussrampe nicht angegriffen, als beobachtet wurde, dass ein Zivilist sich dem Bereich der Rampe näherte (IDF Sprecher, 17. November 2012).



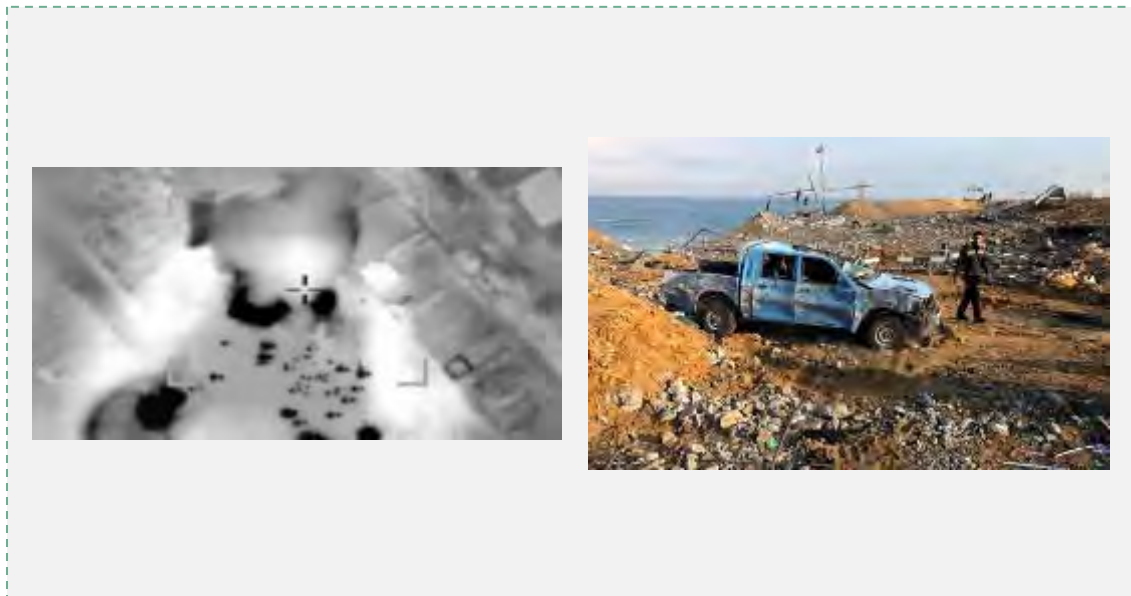
Handzettel, der in der Nacht des 15. Novembers abgeworfen wurde (IDF Sprecher, 16. November 2012).

18. **Die wichtigsten Angriffsziele der letzten Tage** (IDF Sprecher, 18. November 2012):

- a. **Raketenabschusszellen und unterirdische Abschussrampen:** Dutzende von unterirdischen Raketenabschussrampen und -gruben wurden angegriffen, auch Abschusszellen, die gerade den Abschuss auf Israel

vorbereiteten oder gerade Raketen auf Israel abgefeuert hatten. In den Morgenstunden des 18. Novembers, kurze Zeit nach dem Raketenangriff auf den Raum Tel Aviv, wurde die Abschussrampe, von der aus die Rakete abgefeuert worden war, angegriffen und zerstört (IDF Sprecher, 18. November 2012).

- b. **Militärische Infrastruktur:** Angegriffen wurden Waffenlager, Ausbildungslager, Vorposten, Hauptquartiere, Terror- und Waffenschmugglertunnels und Wohnhäuser von Terror Aktivisten.
- c. **Symbole der Hamas Herrschaft:** Das Hauptquartier der de-facto Hamas Regierung im Gazastreifen wurde aus der Luft angegriffen und völlig zerstört. Das Hauptquartier der Internen Sicherheitsdienste, die Büros des Chefs der de-facto Hamas Regierung Ismail Haniye, eine Hamas Einrichtung in der Nähe des Wohnhauses von Haniye im Shati Flüchtlingslager, das Polizei Kommissariat von Gaza City und das Saraya Gebäude, das der Hamas als Hauptausbildungslager dient, wurde angegriffen (IDF Sprecher, 18. November 2012).



Links: Eine Fajr-5 Abschussrampe wird aus der Luft getroffen (IDF Sprecher, 17. November 2012).
 Rechts: Die Trümmer des Hamas Marine Polizeikommissariats (PALDF.net Webseite, 17. November 2012).

Enttarnung eines Produktionsstätte von unbemannten Luftfahrzeugen (Drohnen)

19. Durch die IDF Tätigkeit im Gazastreifen konnten Produktionsstätten entdeckt werden, in denen **die Hamas versuchte, Kampfdrohnen für den Einsatz gegen Israel herzustellen**. Diese Produktionsstätten wurden von IDF Kampfflugzeugen angegriffen und zerstört (IDF Sprecher, 17. November 2012).



IDF Video, auf dem eine Hamas bei einem Versuchsflug in Khan Yunis zu sehen ist (IDF Sprecher, 17. November 2012)

Das Raketenabwehrsystem 'Iron Dome'

20. Seit Beginn der Operation "Säule der Verteidigung" **konnte das Raketenabwehrsystem "Iron Dome" über 200 Raketen erfolgreich abfangen und zerstören** – etwa ein Drittel der Raketen, die auf Israel abgeschossen wurden. Nach Einschätzung der IDF verfügt das "Iron Dome" System über eine Erfolgsquote von etwa 90% (IDF Sprecher, 17. November 2012).

21. Am Nachmittag des 17. November wurde eine fünfte Anlage des "Iron Dome" Systems im Raum Tel Aviv aufgebaut. Zwei Stunden später konnte es eine Rakete abfangen, die auf eine der Großstädte im Zentrum des Landes abgefeuert worden war (IDF Sprecher, 17. November 2012). In den Morgenstunden des 18. November fing das "Iron Dome" System wieder eine Rakete im Raum Tel Aviv ab und zerstörte sie.



Aufbau des fünften "Iron Dome" Systems im Großraum Tel Aviv (IDF Sprecher, 17. November 2012).

Vorbereitungen für eine eventuelle Bodenoffensive

22. Die IDF ist darauf vorbereitet, den Kampf fortzusetzen und hat eine Einberufung von Reservesoldaten für eine mögliche Bodenoffensive in Gang gesetzt. Der IDF Sprecher gab am 17. November in einem Pressebriefing an, die Mobilisierung der Reservetruppen werde fortgesetzt (die israelische Regierung genehmigte die Mobilisierung von bis zu 75 000 Reservesoldaten). Nach Angaben des IDF Sprechers werden die Reservisten iauf die Bodenoffensive vorbereitet (IDF Sprecher, 17. November 2012).



**IDF Truppen bei der Vorbereitung einer möglichen Bodenoffensive
(IDF Sprecher, 17. November 2012)**

Zivile Situation im Gazastreifen

Ärztliche Versorgung wird über den Kerem Shalom Übergang in den Gazastreifen geliefert

23. Trotz des massiven Raketenbeschusses der Übergänge in den Gazastreifen, traf Israel die Entscheidung, die Übergänge weiterhin geöffnet zu lassen, um die Güterlieferungen für die Zivilbevölkerung von Gaza sicherzustellen. **In den Morgenstunden des 18. November fuhren 124 Lastwagen mit humanitären Gütern über den Kerem Shalom Übergang in den Gazastreifen** (IDF Sprecher, 18. November 2012).

24. Die Güter wurden in den Gazastreifen transportiert, nachdem der Koordinator der Regierungsaktivitäten in den Gebieten dem Roten Kreuz und der UNWRA angekündigt hatte, die Lastwagen hätten die Genehmigung, ärztliches Material und Medikamente auszuliefern (Webseite des Koordinators der Regierungsaktivitäten in den Gebieten, 18. November 2012).

Die humanitäre Lage

25. Bisher sind im Gazastreifen keine akuten humanitären Anliegen zu verzeichnen. Allgemein ausgedrückt, funktionieren die Stromzufuhr und die anderen Leistungen störungsfrei (in Gaza City verursachten die Luftangriffe allerdings zeitweilige Störungen des Stromnetzes). Die Zivilisten bleiben größtenteils in ihren Häusern und verlassen sie nur wenn wirklich notwendig, – zu Einkaufsgängen und zur Brennstoffversorgung. Die Schulen, Märkte und die meisten Geschäfte sind geschlossen.

26. Die de-facto Hamas Regierung präsentierte ein falsches Bild der sogenannten "Krise in der Gesundheitsversorgung". Am 16. November 2012 erklärte Gesundheitsminister Mufeed Mkhallalati bei einer Pressekonferenz, falls das medizinische Hilfsmaterial, die Medikamente und der Brennstoff nicht sofort an die Krankenhäuser des Gazastreifens geliefert würden, müssten diese innerhalb der nächsten acht Stunden ihre Versorgung einstellen, was zum Tod der meisten, an schweren Erkrankungen leidenden Patienten und der Verwundeten führen würde (Al Quds TV, 16. November 2012). Unserer Einschätzung nach sollte diese Erklärung Druck auf die ägyptische Regierung ausüben, damit diese die medizinischen Güter ausliefere und den Rafiah Übergang öffne – allerdings ohne Erfolg.

27. Am 17. November erklärte der Leiter der ägyptischen Notdienste, das ägyptische Gesundheitsministerium habe 33 Krankenwagen nach Rafiach und El Arish geschickt, um die Verwundeten aus Gaza in Krankenhäuser in Ägypten überführen zu können. Er fügte hinzu, 45 weitere Krankenwagen sollten an den Rafiah Übergang geschickt werden. Er erklärte weiter, das Ministerium habe am 15. November große Ärzteteams, medizinische Ausrüstung und Medikamente in den Gazastreifen geschickt.

Hamasherrschaft im Gazastreifen

28. Die de-facto Hamas Regierung beherrscht auch weiterhin den Gazastreifen, **ohne das sich irgendwelche Anzeichen eines zivilen Widerstands oder Proteste bemerkbar machen**. Die Sicherheitskräfte haben sich in alternativen Hauptquartieren und Büros eingerichtet und haben ihre Straßenpatrouillen wiederaufgenommen. Das Innenministerium und die Sicherheitskräfte agieren gegen Bürger von Gaza, die der Zusammenarbeit mit Israel oder des Wuchers verdächtig werden. Das Wirtschaftsministerium kündigte an, Teams dieses Ministeriums werden die Brennstoffverteilung beaufsichtigen (Al-Rai'i Online Webseite, 16. November 2012).

Die Medien – Der Kampf um Herzen und Hirne

Glorifizierung der Raketenabschussfähigkeiten



Von der Webseite der Jerusalem Brigaden:
Erster Einsatz einer unterirdischen Abschussrampe mit mehreren, mit einem Motor angehobenen Abschussfächern, die aus der Luft nicht erkannt werden kann.



Von der Webseite der Jerusalem Brigaden:
"Die Fajr-5 Raketen bringen uns den Sieg".

29. Unserer Einschätzung nach entsteht bei der Hamas der Eindruck, dass die gegenwärtige Operation "Säule der Verteidigung" sich zu ihren Gunsten entwickelt. Die von den Ägyptern und den arabischen Staaten ausgedrückte Solidarität (die sich im Besuch der Chefs der ägyptischen Regierung und anderer arabischer Delegationen äusserte) ermutigten die de-facto Hamas Regierung. Auch ihre Fähigkeit, einen andauernden, massiven Raketenbeschuss israelischer Ortschaften und Städte und die damit verbundene Störung des israelischen Alltags, die Fähigkeit, Israels größte Städte anzugreifen (Tel Aviv, Jerusalem) und die relativ geringe Zahl palästinensischer Opfer stärken die Entschlossenheit der Hamas. Alle oben genannten Aspekte erleichtern der Hamas die Behauptung, sie seien die Sieger in dieser Runde, wie schon in den vorherigen Fällen, wie z. B. der Operation "Gegossenes Blei".

30. Die wichtigsten Medienbotschaften der Hamas Sprecher:

- a. **Schaffung einer kriegsähnlichen Atmosphäre** durch Raketenangriff, die Ausstrahlung von Militärgesängen und Todeshymnen, Ausstrahlung von Videos von Kampferfolgen und die Äusserung von Drohungen (z. B. die Androhung von Selbstmordattentaten in israelischen Städten) usw.
- b. **Die Hamas kapituliert nicht** – obwohl ihr Regierungsgebäude bombardiert wurde – sie behauptet, diese Zerstörung haben einen verstärkenden Effekt auf die Bewegung.
- c. Falls Israel eine Bodenoffensive in den Gazastreifen beginnt, kann es sich auf "Überraschungen" gefasst machen (Der Palästinensische Islamische Jihad droht Entführungen von IDF Soldaten an).
- d. **Die Hamas überraschte Israel** mit dem Raketenbeschuss von Tel Aviv und Jerusalem. Sie demonstrierte damit ihre hohen Kapazitäten.
- e. **Die arabische Welt steht den Palästinensern zur Seite.** Nach dem Besuch des ägyptischen Staatspräsidenten und des tunesischen Außenministern, werden weitere Besucher erwartet.

31. Über eine deutliche Genugtuung über die Fähigkeiten der Hamas und der anderen Terror Organisationen, den israelischen Angriffen standhaft gegenüberzutreten hinaus, fabrizieren ihre Medien Berichte, Disinformationen und Propagandamaterial für die psychologische Kriegführung (wie schon in der Operation

"Gegossenes Blei"). Ihre Ziele bestehen darin, die Moral der Zivilisten und Terror Aktivisten anzuheben und die Grundlagen für die langfristigen Narrative und die **Siegesmythen** aufzubauen. Ein Beispiel dafür ist die Lüge über den Abschuss eines israelischen F-16 Kampffliegers durch eine Flugabwehrrakete. Am 16. November, 16. 36 Uhr, blendete das Al-Aqsa Fernsehen der Hamas eine Meldung ein, die ankündigte: "erfolgreicher Abschuss eines Kampffliegers durch eine Boden-Luft Rakete der Izz al-Din al-Qassam Brigaden". Hamas Sprecher **Fawzi Barhoum** kündigte an, der Abschuss dieses Kampfflugzeugs sei das Zeichen eines "echten Sieges" über Israel (Al-Aqsa TV, 16. November 2012).



Die eingeblendete Lüge über den Abschuss des israelischen Kampffliegers im Hamas Fernsehen:
 "Ein Kampfflieger der zionistischen Kräfte wurde von den Izz al-Din al-Qassam Brigaden abgeschossen".

32. Weitere Beispiele von anderen frei erfundenen Meldungen der Hamas:

- a. Hochladen eines Video, in dem eine israelische Drohne abgeschossen worden sein soll.
- b. Raketenangriff auf Schiffe der israelischen Marine.
- c. Raketenbeschuss der israelischen Knesset (Parlament).



Al-Aqsa TV der Hamas meldet, dass eine Fajr-5 Rakete die Knesset getroffen hat (YouTube)

- d. Übertreibung der Anzahl der israelischen Toten.
- e. Behauptungen, das "Iron Dome" Raketenabwehrsystem sei ein völliger Fehlschlag.

Reaktionen in der arabischen Welt

Gespräche in Kairo über eine mögliche Beendigung der Auseinandersetzung

33. Am 17. November reiste eine Hamas Delegation unter der Leitung von **Khaled Mashaal** nach Kairo. Der Führer des Palästinensischen Islamischen Jihads **Ramadan Shallah** reiste ebenfalls nach Kairo. Sie führten Gespräche mit dem ägyptischen Geheimdienstminister und dem Beauftragten für das ägyptische Nachrichtenwesen. Auf der Tagesordnung stand die Prüfung von Möglichkeiten, die Kämpfe im Gazastreifen durch eine Vermittlertätigkeit des ägyptischen Staatspräsidenten Mohammed Mursi zu beenden.

34. Hinweis: Am 17. November reiste auch der türkische Ministerpräsident Erdogan nach Kairo und führte Gespräche mit Staatspräsident Mursi. Der Emir von Qatar soll ebenfalls anreisen. Der ägyptische Staatspräsident, der türkische Ministerpräsident und der Emir von Qatar sollten in den Abendstunden des 17. November zu Gesprächen mit Kahled Mashaal zusammentreffen.

Der ägyptische Ministerpräsident zu Besuch im Gazastreifen

35. Der ägyptische Ministerpräsident Hisham Qandil reiste am 16. November an der Spitze einer 14-köpfigen Delegation zu einem Besuch in den Gazastreifen. Es handelte sich dabei um den ersten Besuch dieser Art, seitdem die Hamas im Juni 2007 die Macht im Gazastreifen übernommen hatte. Ziel dieses Besuches war eine Solidaritätsbekundung der ägyptischen Regierung und des ägyptischen Volkes mit der de-facto Hamas Regierung und den Bewohnern des Gazastreifens. Am darauffolgenden 17. November reiste eine tunesische Delegation unter der Leitung des tunesischen Außenministers an. Weitere arabisch-muslimische Würdenträger haben ihren Besuch angekündigt.

36. Während eines Besuches im Shifa Krankenhaus von Gaza City hielt Hisham Qandil eine Pressekonferenz mit Ismail Haniye und drückte dem palästinensischen Volk im Namen von Mohammed Mursi die ägyptische Unterstützung aus. Er erklärte, Ägypten sei entschlossen, der sogenannten israelischen "Aggression" ein Ende zu setzen und einen (langfristigen) Waffenstillstand herbeizuführen, bis ein ständiger Frieden und die Gründung eines palästinensischen Staates mit der Hauptstadt Jerusalem eingerichtet wird. Er versprach die Entsendung medizinischer Hilfsgüter in den Gazastreifen, entsprach jedoch nicht den Erwartungen der Hamas, den Rafiach Übergang zu öffnen.



Der ägyptische Ministerpräsident Qandil bei einer Pressekonferenz im Gazastreifen (Al-Aqsa TV, 16. November 2012)

37. Die Besuche und Solidaritätsbekundungen von Ägypten und anderen arabisch-muslimischen Staaten liefern der Hamas die politische und medientechnische Unterstützung auf dem arabisch-muslimischen Spielfeld, auf dem das Lager von Ägypten und der Muslimischen Bruderschaft im Nahen Osten die Führungsrolle

übernommen haben. Unserer Einschätzung nach stärken die Besuche im Gazastreifen die Moral der Hamas und der Bevölkerung und bilden einen bedeutenden Faktor im "Siegesmythos", das die Hamas so intensiv aufbauen möchte.

Weitere Reaktionen in der arabisch-muslimischen Welt

Hisbollah

38. Der stellvertretende Hisbollahchef **Sheikh Naim Qassem**, erklärte, der "Widerstand" (sprich: Terror und Gewalt gegen Israel) und der Jihad bildeten die "einzige Lösung". Er drückte sein Beileid zum Tod von Ahmed al-Jaabari und weiteren "Märtyrern" aus und **rief die Palästinenser auf, den Raketenbeschuss Israels fortzusetzen** "um eine echte Abschreckung" herbeizuführen und die Bevölkerung von Gaza zu verteidigen (Al-Manar TV, Libanon, 16. November 2012).

Die Palästinensische Autonomiebehörde

39. Nach einer Dringlichkeitssitzung der palästinensischen Führung in Ramallah, hielt Mahmoud Abbas eine Rede, in der er die sogenannte "israelische Aggression" des Gazastreifens in scharfen Worten verurteilte. Er erklärte, die PA habe den Generalsekretär der Arabischen Liga aufgerufen, eine Delegation arabischer Außenminister in den Gazastreifen zu entsenden, an der sich auch der palästinensische Außenminister beteiligen werde. Er fügte hinzu, die PA habe den ägyptischen Staatspräsidenten Mursi angesprochen, die US amerikanische Regierung, die europäischen Staaten und den UN Generalsekretär, damit sie sich für eine "Beendigung der Aggression" einsetzen.

40. Mahmoud Abbas unterstrich die Entschlossenheit der PA, der UNO die Frage des palästinensischen Staates zur Abstimmung vorzulegen. "Wir sind der Entscheidung verpflichtet, uns auf jeden Fall an die UNO zu wenden", erklärte er (Palästinensisches Fernsehen, 16. November 2012).